



Elisabethenschule Gymnasium der Stadt Frankfurt

Vogtstraße 35 - 37
D-60322 Frankfurt am Main
Tel. 069/212-35144/-38663
Fax 069/212-31320
e-mail@elisabethenschule.net
www.elisabethenschule.net

Frankfurt, den 21. 07. 2014

Kulturelle Begegnungen
p.o.b. 3171
Jerusalem 91031/Israel

Sehr geehrte Frau Fleischmann!

Am vergangenen Freitag, den 18. 07. 2014 fand an unserer Schule die Veranstaltung *Schabbat-Sonntag- Ruhetag* unter Leitung von Herrn Arie Rosen statt. Knapp hundert Schüler der Jahrgangsstufen 8 und 9 nahmen an dem Projekt teil sowie eine kleinere Gruppe gleichaltriger SchülerInnen, die als Abordnung aus der jüdischen Lichtigfeldschule gekommen waren.

Zunächst hielt Herr Rosen, der selbst in den 1980er Jahren Schüler der Elisabethenschule gewesen war, einen engagierten Vortrag über die biblische Entstehung des Schabbatgebots und seine unterschiedlichen Ausprägungen bis in die heutige Zeit hinein. Er setzte dabei auch Akzente auf den ökologischen, gesundheits- und familienpolitischen Aspekt der Schabbatruhe. Die Schüler nahmen den Vortrag interessiert und in konzentrierter Ruhe auf.

Im Anschluss daran folgte eine Frage- bzw. Diskussionsrunde, die deutlich machte, wie sehr die Schüler zum Nach- und Mitdenken angeregt wurden: Es gab Vergleiche mit der christlichen Sonntagsruhe und man ging der Frage nach, inwieweit man selbst bereit wäre beispielsweise einmal 24 Stunden auf Handy bzw Computer zu verzichten, oder ob – und wenn ja, warum – es gut wäre an einem Tag in der Woche Verzicht zu üben und zur Ruhe zu kommen.

Am Rande der Veranstaltung gab es von einer kleinen Gruppe muslimischer Schüler kritische Anfragen an Herrn Rosen zur Nah-Ost-Problematik. Diesen begegnete Herr Rosen authentisch und mit großer Souveränität und Gelassenheit, so dass sich am Ende beide Parteien freundschaftlich die Hand reichten und sich der muslimische Sprecher der kleinen Gruppe, der durchaus einem fundamentalistisch verstandenen Islam zuneigt, mit dem Wort *Schalom* von Herrn Rosen verabschiedete.

Gerade diese kleine Schlussequenz, die uns Umstehende sehr anrührte, macht deutlich, wie hilfreich und sinnvoll das von Herrn Rosen durchgeführte Projekt ist.

Und wir danken ihm, Frau Fleischmann und vor allem der gemeinnützigen Hertie-Stiftung, die dieses Projekt erst ermöglicht hat, sehr dafür, dass wir daran teilhaben konnten.

Mit freundlichen Grüßen

Felicitas Liebenau (OStRn für Latein/Ev. Religion)